

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 88 / Juni / Juli 2000



Es wurden heiße Eisen angepackt



Aus der Mecklenburger Küche direkt auf die Tanzdielen – die Mirower Feuerwehr war Spitze. Foto: Paschen

Heiße Tage im Neddelrad

Mit einem fröhlichen Dorffest endete die Festwoche zur 700-Jahrfeier

Pfingsten und damit das Holzfest in Banzkow sind seit Jahren eine gute Adresse für die Banzkower und ihre immer zahlreicher werdenden Gäste. Im Jahr 2000 war es ein ganz besonderes Holzfest, denn es bildete den Abschluss der mit vielen Höhepunkten ausgestatteten Festwoche der Gemeinde aus Anlass der 700-Jahrfeier. In dieser Festwoche gab es für alle Alters- und Interessengruppen abwechslungsreiche Veranstaltungen.

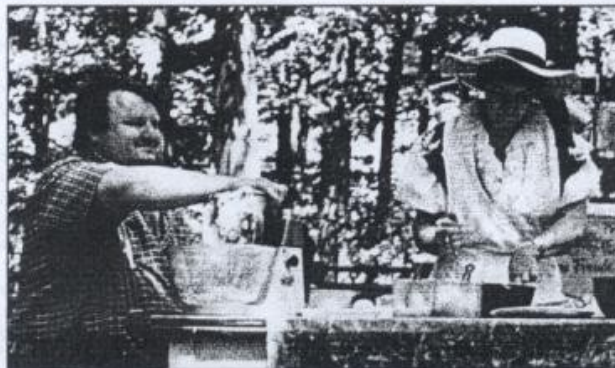
Von vielen Enthusiasten und der dafür mit Begeisterung tätigen ABM-Gruppe vorbereitet, wurde am 4. Juni durch den Verein „Störtal“ e. V. im TrendHotel das Museum der Öffentlichkeit übergeben. Es ist schon spannend, sich anhand der Exponate in eine Reise in unsere Vergangenheit zu begeben! Dass Kinder bei jedem Wetter fröhlich und ausgelassen feiern können, bewiesen sie bei ihrer Feier am 6. Juni. Ihr Motto „Kommt, wir malen eine Sonne“ war leider bis zum Wettergott nicht vorgebracht, denn die Sonne hielt sich doch sehr bedeckt. Aber das tat der allgemeinen guten Stimmung keinen Abbruch.

Am Sonnabendmittag unterhielt Norbert Bosse, Moderator beim NDR, die Senioren mit plattdeutschen Snacks, und die Kinder der Musikschule Fröhlich überbrachten ihre musikalischen Grüße. Am Abend des 7. Juni lauschten viele Interessenten den Auszügen aus Werken des bekannten Schriftstellers



Man sieht es, Kartoffelschalen macht Spaß!

Foto: Esdrich



Jürgen Karnatz bei eher ungewohnter Arbeit – beim Kartoffelreiben. Die Mirower Bauernküche war Klasse! Foto: Esdrich

Helmut Sakowski und seinen Antworten auf die „neugierigen“ Fragen von Frau Heidrun Bartel (Banzkow), die mit ihrer gekonnten Moderation die Veranstaltung zu einer runden Sache machte.

Etwas nostalgisch dann das seit Jahren wieder erstmals durchgeführte Freilichtkino, diesmal auf unserem Festplatz im Dorfzentrum. Nostalgisch – das bezieht sich gleichermaßen auf die ausgewählten Filme wie auf die zwischen den Eichen aufgespannte Filmleinwand und die eingesetzte Vorführttechnik. Spaß und Gaudi und Gemütlichkeit – das bestätigten alle der zahlreich erschienenen Zuschauer. Heute ist es schon versprochen: Fortsetzung folgt!

Am Freitag, dem 9. Juni, wurde im Rahmen großer öffentlicher Anteilnahme die Seniorenwohnanlage am Sportplatz übergeben. Wir freuen uns sehr, dass in enger und unkomplizierter Zusammenarbeit zwischen dem Träger DRK und der Gemeinde das über 4-Millionen-DM-Objekt termingemäß fertiggestellt wurde. Der relativ bescheidene Anteil der Gemeinde an diesem Vorhaben durch die Bereitstellung des Grundstückes ist aber insofern wichtig, da mit dem neuen Feuerwehrhaus, der KITA und dem neuen Wohngebiet auf der anderen Seite der Stör ein zweites attraktives Dorfzentrum geschaffen wurde, das überragt wird durch den 15 m hohen Schlauchturm der Feuerwehr! (Fortsetzung Seite 2)

Heiße Tage im Neddelrad

(Fortsetzung von Seite 1)

Im Rahmen der Festwoche der Gemeinde feierte auch unsere Kirche ihr 125-jähriges Jubiläum. Am 4. Juni wurde das liebevoll vorbereitete Kirchgemeindefest begangen, beim anschließenden gemütlichen Kaffeetrinken im „Störtal“ von vielen historischen Fakten aus der interessanten Kirchengeschichte bereichert. Das Konzert der Schwarzmeerkosaken am 6. Juni begeisterte alle Liebhaber professioneller Chormusik, die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt!

Alle Veranstaltungen der Festwoche sollten nun ihren Höhepunkt im Holzfest finden – und das ist auch voll gelungen! Den Auftakt bildete das Open-air-Konzert mit der Gruppe „Ultra-Violet“, den Vorbands „Clong“ und „Orphee“ sowie die anschließende Disko. Obwohl gerade diese Veranstaltung in der Vorbereitung viel Diskussionen und Aufwand gekostet hatte, war die Teilnahme nicht so recht befriedigend. Aber eine Einlaufkurve braucht jedes Fest!

Historischer Markt mit – Mirower Bauernküche

Mit dem Klang der Jagdhörner der Jagdgemeinschaft Bahlenhüschchen und dem Anstich des Freibiers wurde der historische Markt am Sonnabend eröffnet. Im zum Glück kühlen Schatten der frühlinggrünen Büchen im Neddelrad wurde dabei das lebendige Maskottchen der 700-Jahrfeier,

die Kartoffelmaus, auf den Namen „BÖTHI“ getauft, und sie hatte an den zwei Tagen im Neddelrad mehr als eine Feuertaufe zu bestehen! Das gelungene Kostüm der Kartoffelmaus verdanken wir Frau Brigitte Kral.

Kurzweil und Besinnlichkeit, lautes Vergnügen und Erleben traditioneller Handwerkstechniken, Essen und Trinken wie zu Großmutterns Zeiten – all das war auf dem historischen Markt zu erleben. Dicht umlagert war dabei den ganzen Tag die Mirower Bauernküche. Geduldig warteten die zahlreichen Besucher auf hausgemachte Kartoffelpfannkuchen, Pellkartoffeln mit Matjeshering, Bauernfrühstück und andere Leckereien. Viele staunten, als es zum Schluss auch noch selbstgemachte Butter zu kosten gab.

Auch das Vergnügen kam nicht zu kurz. Stelzenläuferin, Fakir-Show, Dudelsackpfeifer mit Tanzbär, Räuber Brumbart, Linedancegruppe, Refka-Tanzmeister, Kinderspielstraße, Reiten für Kinder, Hüpf-Heuburg, Angelzielwurf usw. – überall war zum Anschauen, Genießen und Mitmachen aufgefordert. Und davon wurde natürlich auch reger Gebrauch gemacht. Eine kleine Verschnaufpause gab es im Festzelt am Nachmittag.

Im Prünzelt fanden alte Handarbeitstechniken viel Interesse, und die Banzkower Blasmusiker sowie die Estetaler Harmonikakluden zum Mitsingen, Tanzen

und Schunkeln ein. Zwischendurch präsentierten sich starke Männer bei großer Hitze und ließen ihre beeindruckenden Muskeln spielen. Was so einfach aussah, ließ einige starke Jungs von Banzkow doch ganz schön alt aussehen!

Disko bei tropischen Temperaturen – das konnte man am Sonnabend im Festzelt erleben. Diskotheker „Möcki“ machte den Banzkowern und ihren Gästen mehr als ein Kompliment.

Als „Anton mit Partnerin“ (Manuel Nimmer und André Werpel vom Banzkower Karnevalverein) auf die Tanzfläche kamen, war die ausgelassene Stimmung nicht mehr zu überbieten! Keine Frage, dass es bis zum Morgengrauen weiterging.

Starke Motoren und „leise“ PS am Sonntag

Schon am frühen Pfingstsonntag dröhnten die Motoren starker Traktoren im Neddelrad. Am nunmehr 4. Trecker-Treck beteiligten sich mit 37 Traktoren mehr Maschinen als bei allen vorherigen Veranstaltungen. Ältester „Aktiver“ war ein Deutz Baujahr 1938 (28 PS) mit seinem Eigentümer Günther Saumann aus Kraak, der mit seinen 49 Jahren immerhin 13 Jahre jünger als sein Oldtimer ist. Für besonderes Aufsehen sorgte auch Uwe Kramp mit seinem „frisiererten“ ZT 300. Er wurde nicht nur deutlicher Sieger in seiner Klasse, sondern gab damit si-

cherlich den Auftakt dafür, dass Pfingsten 2001 noch mehr solcher abenteuerlicher Traktoren an den Start gehen... Für Gaudi sorgte auch wieder der Auftritt der freiwilligen Feuerwehr mit ihrem LO. Neu in diesem Jahr war allerdings, dass die Mirower und Banzkower Feuerwehrleute an einem Strang zogen – und das führte auch gleich zum 1. Platz in der Klasse 2. Dazu kann man nur sagen: Weiter so!

Inmitten der heißen Auseinandersetzung der Traktoren begeisterten sich unsere Jüngsten an der Kindermodenschau im Festzelt. Es hieß Eulen nach Athen zu tragen, den beiden „Anettes“ (Anette Jans, A&P Moden, und Anette Keding, Salon „Anne“) das hohe Niveau ihrer Modenschau zu bestätigen. Die Vorfreude auf diesen Programmpunkt findet sich immer wieder von der Wirklichkeit übertroffen, zumal der „kleine“ Anton (Paul Hellriegel) mit seinen beiden „Girls“ noch den Punkt auf das i setzte.

Die abends im Festzelt wiederholte „Anton-Show“, die wieder mit stürmischem Beifall begleitet wurde, ist sicherlich auch eine Ermunterung für unsere Jüngsten, den Spaß am Feiern gemeinsam mit den Älteren zu organisieren. Heiß im wahrsten Sinne des Wortes ging es am Mittag bei der Show des Motorradweitsprungweltmeisters Jürgen Baumgarten zu. Nachdem er im Vorjahr über 13 PKW gesprungen war und damit das Blut der Zuschauer so richtig in Wallung gebracht hatte, sprang er dieses Mal in eine mehr als 15 m lange Feuerwand. 600 kg Stroh und 80 l Benzin, fachgerecht vorbereitet von der Banzkower Feuerwehr, boten die entsprechende Kulisse. Jürgen Baumgarten erfüllte die Erwartungen des Publikums und nahm es gelassen hin, dass er im Feuer unter dem Sturzhelm sich die Haare ein bisschen versengte.

Nach Jürgen Baumgarten ging es im Neddelrad gemächlicher, aber nicht weniger spannend zu. Traditionell hatten die Banzkower Jäger niveauvolle reitsportliche Wettbewerbe organisiert. Es macht schon Spaß, die Jüngsten beim ehrgeizigen Wettkampf (verantwortlich Gerhard Triska) zu beobachten, die Ein- und Zweispänner lieferten sich ebenso spannende Kämpfe. Die Zuschauer fieberten mit, als die Gespanne über den anspruchsvollen Parcours fuhren, und geizten nicht mit ihrem Beifall für alle Teilnehmer.

Am Pfingstsonntag ging es abends im Festzelt noch einmal hoch her. In Worten ist es schwer zu beschreiben, man muss es ganz einfach miterleben.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Der Seriensieger der Vorjahre fand diesmal seinen Bezwinger und belegte den 4. Platz. für nächstes Jahr hat er aber Revanche angekündigt!
Foto: Birkhard

EHRENTAFEL

Holzfest im Neddelrad – Pfingsten 2000

Sieger im TreckerTreck-Wettbewerb

Klasse 1	bis 50 PS
1. Lothar Drewing	Jasnitz
2. Jörg Wichmann	Kraak
3. Hartmut Stecker	Pampow
Klasse 2	51 – 80 PS mit Allrad
1. Feuerwehr	Mirow / Banzkow
2. Helmut Schubert	Agp Lübesse
Klasse 3	83 – 100 PS mit Allrad
1. Uwe Kramp	Banzkow
2. Arwed Gossmann	Crivitz
Klasse 4	83 – 100 PS mit Allrad
1. Sven Thanheiser	Agp Lübesse
2. Firma Denissen	Wöbbelin
3. Maik Burmeister	AG Holthusen
Klasse 5	101 – 130 PS mit Allrad
1. Ingo Böhler	Agp Lübesse
2. Frank Lipkow	AG Crivitz
3. Uwe Paap	AG Plate

Klasse 6 131 – 150 PS mit Allrad

1. Waldemar Kilanowski	AG Crivitz
2. Roland Damm	APG Banzkow
3. Eckhard Meuck	AG Banzkow

Klasse 7 151 – 180 PS mit Allrad

1. Detlev Wichmann	Agp Lübesse
2. Jürgen Karnatz	APG Banzkow
3. Fred Hanke,	AG Holthusen

Klasse 8 Königsklasse über 180 PS

1. Andreas Neick	APG Spornitz
2. Mario Krüger	AG Kritzow
3. Harry Lünz	APG Banzkow

Sieger im Kutschenhindernisfahren

Einspänner

1. Burkhard Lemcke	Banzkow
2. Mirko Dähn	Jamel
3. Heinz Lemcke	Banzkow

Zweispänner

1. Christian Schott	Plate
---------------------	-------

2. Norbert Damm	Banzkow
3. Reiner Palm	Banzkow

Reitsportliche Geschicklichkeitswettbewerbe

1. Stefan Wilke	Jamel
2. Nicol Bollow	Jamel
3. Stefan Richter	Banzkow

Sieger im Kegelwettbewerb

1. Burghard Lemcke	Banzkow
2. Martin Soltow	Banzkow
3. Dietmar Böhler	Rastow

Sieger im Holzsägewettbewerb

1. Horst Dyba + Karl-Heinz Warnck	
2. Nico Wollner + Christian Skalska	
3. Christoph Wolf + Steven Eitermann	

Sieger im Kistenstapel

1. Tim Damm	
2. Torsten Schröder	
3. Silvana Jans	

Wir bedanken uns bei den Sponsoren des Pfingstfestes 2000

- Dr. Rost, Steuerberatungsbüro Banzkow
- Antenne MV
- Brauerei Lütz
- APG Banzkow.
- AG Plate
- Erdbau Sülte
- Firma Karsten Bunsen
- Firma ESPM Klaus Hofmann, Banzkow
- A&P Moden
- Frau Anette Jans
- Friseursalon „Anne“ Frau Anette Keding
- Angelvereinigung Störtal e. V.; Banzkow
- Pächtergemeinschaft der Jäger
- Agro-Service Egge, Kobande

Heiße Tage im Neddelrad

(Fortsetzung von Seite 2)

Die Frühaufsteher in Banzkow waren längst schon unterwegs, als sich die letzten Festteilnehmer aus dem Neddelrad auf den Heimweg machten. Kurz vor Mitternacht hatten aber alle ein besonders schönes Ereignis miterlebt, nämlich die Wasserlichtshow des Feuerwehrbandes Verden. Im Einklang mit der Musik präsentierten die Feuerwehrleute aus Verden eine eindrucksvolle Show. Schöner und intensiver als bei einem Feuerwerk konnte man das Zusammenspiel von Wasser, Farbe und Musik in der wunderschönen Kulisse des Neddelrad genießen. Jeder, der nicht dabei war, hat etwas ver säumt.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten

Ein großes Fest erfordert viel Vorbereitung mit vielen Enthusiasten und natürlich auch viele Sponsoren. Die Gemeindevertretung Banzkow bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, die Festwoche und das Holzfest zu einem wunderbaren Höhepunkt zu gestalten. Die Ausschüsse der Gemeindevertretung haben viele Banzkower begeistern können mitzumachen und mitzugestalten. Es ist gar nicht möglich, alle Aktivitäten zu veröffentlichen. Und oftmals sind es Details, die den Gesamteindruck abrunden. So äußerten sich z. B. unsere Gäste anerkennend über den schön-



Trecker-Treck-Impressionen

nen und sauberen Gesamteindruck unserer Gemeinde, über gepflegte Vorgärten und Rabatten im Straßenbereich, über den bunten Festtagsschmuck und

über die ansteckende Feierlaune der Banzkower. Und wer weiß schon, wie viele Stunden der Aufregung es gekostet hat, bis für die Wasserlichtshow ausreichend

Strom und Wasser (durch die Feuerwehr Banzkow und Plate) bereitgestellt werden konnte? Und wie aufgeregt die Mädchen der Jugendfeuerwehr Banzkow waren, als sie ihren selbst eingeübten Tanz als Dankeschön besonders für ihre Ausbilder Ingo Worf und Sven Pinnow aufführten?

Wir bedanken uns bei allen Aktiven und Sponsoren und wünschen uns auch für die nächsten Höhepunkte im Leben der Gemeinde eine so schöne und fruchtbringende Zusammenarbeit.

Danke! S. Leo

Die Gemeindevertretung dankt allen Aktiven in der Vorbereitung und Durchführung der Festwoche 700 Jahre Banzkow und des Holzfestes:

- Ausschuss 700 Jahre Banzkow
 - Sozialausschuss Gemeinde Banzkow
 - Störtal e.V. Banzkow
 - ABM-Gruppen Banzkow
 - Feuerwehr Banzkow, Mirow, Plate
 - Jägerverein Banzkow
 - Karnevalverein Banzkow
 - Angelverein (Jugendgruppe) Banzkow
 - Schule und KITA Banzkow
 - A&P Moden Banzkow
 - Friseursalon „Anne“ Banzkow
 - Helfer beim auf- und Abbau
 - KassiererInnen vom Sportverein und von der Jugendgruppe
- Sollten wir aus der großen Schar aller Aktiven jemanden bei unserem Dankeschön vergessen haben, dann bedanken wir uns bei ihm ganz besonders herzlich!

Fröhliche Ballgäste und aktive Vereinsmitglieder

Vielfältiges Leben im größten Verein des Dorfes

Nach langer Zeit fand in der Begegnungsstätte „Störtal“ wieder ein Anglerball statt. Ein kultureller Höhepunkt, der nach den Worten des Vorsitzenden Gerd Hamann unbedingt in die Feierlichkeiten zum 700jährigen Dorfjubiläum einzuordnen ist. 110 Ballgäste aus Banzkow, Mirow, Schwerin, Plate und Goslar verlebten gemeinsam stimmungsvolle und fröhliche Stunden.

Nach 120 Tagen Amtszeit konnte Vereinsvorsitzender Gerd Hamann eine beachtliche Bilanz ziehen. Ein Veranstaltungsplan mit reichhaltigem Angebot wird zielstrebig umgesetzt und gibt immer wieder Anstöße für ein vielfältiges Leben im größten Verein unseres Dorfes. Dafür sprechen acht Informationsabende mit 136 Teilnehmern, die rege Beteiligung beim Anagneln wie auch bei Arbeitseinsätzen oder auch verbesserte Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit.

Dank galt den Sponsoren und der Gemeinde, die die Vereinsarbeit mit Geld-, Sachspenden oder anderen Zuwendungen unterstützten. Die Sportfreunde Dietrich Paetow und Uwe Sawatzki schenken dem Verein je ein Ruderboot, und Dietmar Salewski spendete einen Außenbordmotor.

Alle Unterstützung zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit erhielt die Anglervereinigung durch die Bürgermeisterin Solveig Leo, die LVM-Versicherungsagentur und den Mecklenburgischen Anglerverband.

An diesem geselligen Abend wurde auch die neue Vereinsfahne vorgestellt, getragen und umrahmt von

Jungen im Sportdress und Mädchen der Tanzgruppe der FF. Gerade für die Jugendlichen des Vereins ist es eine neue Herausforderung, um den Wanderpokal zu wetteifern, den Regionalvorsitzender Heinz Bürger an diesem Abend übergab. Ein bewegender Augenblick war es auch, als Sportfreundin Helga Thrun einen Pokal ihres viel zu früh verstorbenen Mannes und ehemals-



Helga Thrun stiftete einen Gedächtnispokal und übergab ihn an Vereinsvorsitzenden Gerd Hamann

gen Vorsitzenden des Anglervereins als Gedächtnispokal stiftete, um in seinem Sinne im Verein eine gute Arbeit zu leisten. **H. D.**

Die Ehrentafel der Ausgezeichneten Angler lesen Sie bitte auf Seite 5



Feierlich tragen die jungen Angler in ihren schmucken Trainingsanzügen ihre neue Vereinsfahne in den Saal. Foto: Hamann

GEBURTSTAGE

im Juli — und im August

STIER, ANITA, Mirow, 2. 7., 78 Jahre
 HARBERG, CHARLOTTE, Banzkow, 3. 7., 73 Jahre
 WARNK, INGE, Banzkow, 5. 7., 65 Jahre
 ZASS, HELENE, Banzkow, 6. 7., 75 Jahre
 WICKFELDER, HELMUT, Mirow, 6. 7., 70 Jahre
 GÄTKE, GERHARD, Banzkow, 7. 7., 67 Jahre
 KNÖPKE, MARIA, Banzkow, 11. 7., 93 Jahre
 KARNATZ, FRIEDRICH, Banzkow, 13. 7., 68 Jahre
 NOACK, FRANZ, Banzkow, 15. 7., 67 Jahre
 SAWATZKI, ELFRIEDE, Banzkow, 15. 7., 62 Jahre
 BAUSTIAN, KURT, Mirow, 16. 7., 66 Jahre
 POMMERENKE, LISA, Banzkow, 18. 7., 66 Jahre
 HARBERG, MARIA, Banzkow, 21. 7., 65 Jahre
 SCHRÖDER, GERHARD, Banzkow, 22. 7., 66 Jahre
 VOSS, ANNA, Banzkow, 22. 7., 80 Jahre
 LICHTWARCK, WALTER, Banzkow, 23. 7., 89 Jahre
 LEMCKE, GERDA, Banzkow, 23. 7., 69 Jahre
 LEMCKE, IRMA, Banzkow, 23. 7., 69 Jahre
 LANGE, LOTHAR, Mirow, 25. 7., 70 Jahre
 DAMM, ERIKA, Banzkow, 26. 7., 65 Jahre
 LANGE, IRMGARD, Mirow, 26. 7., 69 Jahre
 DENZER, LORE, Banzkow, 26. 7., 60 Jahre
 FROMM, URSULA, Banzkow, 26. 7., 60 Jahre
 EGGERT, LOTTE, Banzkow, 27. 7., 79 Jahre
 PIORNACK, KURT, Mirow, 28. 7., 68 Jahre
 MAACK, HERTHA, Banzkow, 31. 7., 90 Jahre

SONNTAG, MARTHA, Banzkow, 1. 8., 65 Jahre
 WELSCH, KÄTHE, Banzkow, 2. 8., 81 Jahre
 MÜLLER, GERDA, Banzkow, 5. 8., 73 Jahre
 VICK, ANNEMARIE, Banzkow, 5. 8., 66 Jahre
 WIESEKE, EDITH, Banzkow, 6. 8., 67 Jahre
 HARBERG, MARTHA, Banzkow, 8. 8., 88 Jahre
 MÜLLER, GÜNTER, Banzkow, 9. 8., 75 Jahre
 MAACK, ILSE, Mirow, 10. 8., 62 Jahre
 STÜDENT, BETTY, Banzkow, 11. 8., 90 Jahre
 BARTELS, EDITH, Banzkow, 13. 8., 78 Jahre
 BARKOW, PAULINE, Banzkow, 14. 8., 84 Jahre
 DYBA, RITA, Banzkow, 14. 8., 61 Jahre
 RÖPCKE, ELSE, Banzkow, 15. 8., 79 Jahre
 WASCHKI, PAUL, Banzkow, 16. 8., 79 Jahre
 EHMKE, GÜNTER, Banzkow, 18. 8., 68 Jahre
 VOSS, KARL, Banzkow, 19. 8., 88 Jahre
 GÄTCKE, GERTRUD, Banzkow, 21. 8., 85 Jahre
 PASSOW, GERHARD, Mirow, 23. 8., 67 Jahre
 PINGEL, BERTHA, Banzkow, 24. 8., 80 Jahre
 LEMCKE, ELISABETH, Banzkow, 27. 8., 80 Jahre
 EGGERT, HEINRICH, Banzkow, 29. 8., 76 Jahre
 IHDE, MARLENE, Banzkow, 29. 8., 66 Jahre
 DÜKER, KÄTHE, Mirow, 30. 8., 64 Jahre

Die Gemeindeverwaltung gratuliert sehr herzlich und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Die Hausnummer 700

Ein Wettbewerb wurde entschieden

Der Sozialausschuss unserer Gemeinde hatte zum Schmücken des Dorfes aus Anlass unserer Festwoche und des Holzfestes aufgerufen. Am Pfingstsonnabend wurden die drei Besten dieses Wettbewerbes mit der Hausnummer „700“ ausgezeichnet. Es sind

- Familie Ralf und Liane Breuel
 - Gerhard und Christa Triska
 - Gerd und Erika Nimmer.
- Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns gleichzeitig bei allen anderen, die mit ihren Ideen zum schönen Gesamtbild unserer Gemeinde beigetragen haben!

S. Leo



Millioneninvestition der Gemeinde für ihre Feuerwehr

Volksfest zur Eröffnung des neuen Hauses

Von dem neuen Feuerwehrhaus sind alle begeistert. In neun Monaten hat die Firma Bunsen nicht nur ein neues Zuhause für die örtliche Feuerwehr geschaffen, sondern auch so gebaut und verändert, dass das Objekt sich in das hier neu entstehende Dorfensemble einpasst. Der 15 m hohe Schlauchturm sieht aus wie ein Rathausurm und bestimmt nun das Bild im östlichen Ortsteil.

Vielleicht folgten deshalb so viele Gäste der Einladung zur Einweihung, weil es ein gelungenes Werk geworden ist. Das Signal der Feuerwehr rief an diesem Tag nicht zum Einsatz, sondern zur Feier. Am festlichen Umzug beteiligten sich neben den Einwohnern auch die Feuerwehren der gesamten Region. Viele Gäste, unter ihnen Landrat Klaus-Jürgen Iredi, überbrachten ihre Glückwünsche.

Der Dank galt an diesem Tag vor allem den Bauarbeitern und Gewerken, die ihre Arbeit termingerecht vollendeten. 1,1 Millionen hatte die Gemeinde für ihre Feuerwehr investiert und ohne Fördermittel den gemeinsamen Plan umgesetzt. Die Kameraden der FF stellten auch beim Bau ihre Einsatzfreude unter Beweis. Sie brachten für rund 100 000 DM Eigenleistungen auf. Würden doch im neuen Haus bessere Bedingungen für ihre hilfreiche Arbeit geschaffen, denn das alte war längst zu eng geworden und entsprach nicht mehr den Anforderungen. Im Neubau hat die Feuertechnik einen sicheren Platz. Ein Garderobenbereich für die Ausrüstungen der Kameraden



Landrat Klaus-Jürgen Iredi überbrachte seine herzlichen Grüße und Wünsche.

steht zur Verfügung. Moderne Aufenthaltsräume und neue Sanitärräume schaffen bessere Bedingungen für Arbeit, Weiterbildung oder gesellige Zusammenkünfte. „Was wäre unser Dorf ohne Feuerwehr?“, fragte Bürgermeisterin Solveig Leo, als sie den

Schlüssel symbolisch an Wehrleiter Manfred Dähn übergab, und lobte den Einsatz der 46 Feuerwehrleute und der beiden Jugendwehren mit 26 Mitgliedern. Im Haus und rundherum wurde dann gefeiert. Die Banzkower Blasmusiker überbrachten ihre

musikalischen Grüße. Mädchentanzgruppen boten ihren Charme auf. Auch die kleinen Nachbarn aus der Kindertagesstätte und der Schule unterhielten mit einem eindrucksvollen Programm. Viele hatten dieses Fest liebevoll vorbereitet.

H. D.

Aktive Angler ausgezeichnet

Auf Vorschlag des Vorstandes der Anglervereinigung „Störtal“ e. V. und im Auftrage des Landesanglerverbandes zeichnete der Vorsitzende des Regionalanglerverbandes Heinz Bürger folgende aktive Sportfreunde aus:

Der langjährige ehemalige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Kurt Weber erhielt die **EHRENNADEL IN GOLD**

Mit der **EHRENNADEL IN SILBER** wurden ausgezeichnet: Helga Thrun, Banzkow – Paul-Friedrich Kort, Plate Erwin Sawatzki, Banzkow Irmgard-Müller, Plate

Die **EHRENNADEL IN BRONZE**

erhielten Otto Becker, Plate Adolf Bollow, Jemel Heinrich Both, Banzkow Gerhard Gätcke, Banzkow Emil Heuer, Schwerin Heinz Ihde, Schwerin Detlef Pleß, Schwerin Karl Voß, Banzkow Erich Weigel, Banzkow Ludwig Wendland, Plate Gerhard Wiechmann, Mirow Erich Harberg, Banzkow

6. Badewannenregatta

Am 29. 7. 2000, 13.00 Uhr, findet in Banzkow auf der Stör (Schleuse) die 6. Badewannenregatta des Banzkower Karnevalvereins statt. Der 1. Lauf beginnt um 14.00 Uhr. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung laufen nicht nur im Karnevalverein auf Hochtouren. Wenn man dem Dorf „tratsch“ Glauben schenken kann – und bis jetzt hat er immer gestimmt – gibt es eine Rekordbeteiligung an einheimischen Bootsmannschaften. Wie in jedem Jahr nimmt auch wieder eine Vielzahl von auswärtigen Regattafans teil. Der Spaß für junge und junggebliebene Regattafreunde ist auf jeden Fall garantiert. In diesem Jahr hat der BCC als Neuerung zwischen den großen Rennen die „kleinen Rennen“ über die Stör ins Programm aufgenommen. So sollen Leerlaufzeiten zwischen den einzelnen Boots-

Das große Spektakel des BCC am 29. Juli 2000 in Banzkow

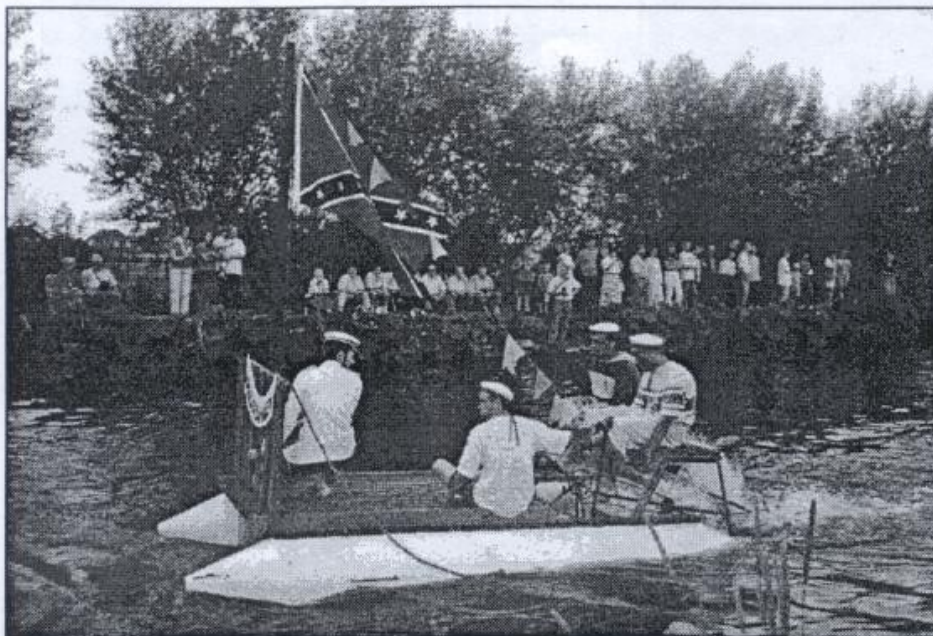


rennen spannender für unsere Zuschauer überbrückt werden. Neben der Badewannenregatta gibt es noch eine Vielzahl von Höhepunkten. Erwähnen möchte ich an dieser

Stelle den Jugendregattaball am 28. 7. 2000 auf dem Sportplatz im Festzelt mit einem tollen DJ. Zur Regatta gehören unter anderem die Taufe der Boote, die einzelnen großen Rennen, die „kleinen Rennen“, die Wasserbrause der Feuerwehr Banzkow und die Siegerehrung als Höhepunkte. Im Anschluss gibt es im Festzelt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen bei zünftiger Blasmusik.

Am Abend findet dann der Regattaball für alle Wasserratten statt. An der Regattastrecke sorgt das Team um Hans Werner Möller für das leibliche Wohl unserer Gäste. Der Präsident des BCC, Dieter Kra1, wird mit den Wetterfröschen ins Gespräch kommen, um auch von dieser Seite aus die Veranstaltung zu einem Erfolg werden zu lassen.

„Banzkow: hinein!“ **B. Werpel**



Buntes Treiben in jedem Jahr auf und an der Stör.

Foto: B. Werpel

DRK-Seniorenwohnanlage pünktlich fertig gestellt

27 Wohnungen für Senioren zur Nutzung übergeben

„Die Höhepunkte in Banzkow reißen doch nicht ab“, meinte Landrat Iredt, als er in der Festwoche zum zweiten Mal in Banzkow weilte. Fast am gleichen Ort, denn neben dem neuen Feuerwehrhaus wurde die DRK-Seniorenwohnanlage zur Nutzung übergeben. Im September vergangenen Jahres begonnen, war sie pünktlich zum Jubiläum fertig geworden, was wiederum ein Grund zum Feiern war. Viele Einwohner und Gäste fanden sich im Kulturraum zusammen, um den künftigen Bewohnern des Hauses alles Gute, Gesundheit und Wohlbefinden zu wünschen. Im Zentrum des Dorfes bieten ihnen 27 Wohnungen, davon zwei Zweiraum- und 25 Einraumwohnungen, ein gemütliches und modernes Zuhause. Gudrun Stein, Vorsitzende des DRK im Kreis Parchim, unterstrich, dass am Bau und an der Einrichtung vornehmlich Bauleute und Handwerker aus der Region beteiligt waren.

Neben dem Kindergarten, der ebenfalls unter Trägerschaft des DRK steht, können die Senioren sich am fröhlichen Spiel der Kinder erfreuen, die sie zum Einzug mit einem munteren Programm erfreuten. Sie können auch ein preiswertes und gutes Mittagessen im Kindergarten einnehmen. Für die Kochkunst der beiden Köchinnen Frau Schmedemann und Frau Lünz sprach an diesem Tag auch das festliche Buffet, ein Genuss für Auge und Gaumen gleichermaßen.

Bürgermeisterin Solveig Leo nutzte die Gelegenheit, um die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und DRK zu loben, die eine effektivere Arbeit zum Nutzen der alten und jungen Einwohner erlaubt.

Bei einem Rundgang besichtigten Einwohner und Gäste die Wohnungen, die in der praktischen Aufteilung genügend Raum lassen, um ein eigenständiges Leben zu führen, aber auch im Zusammenleben Geselligkeit zu finden oder Hilfe zu beanspruchen, wenn sie nötig ist. Die Leiterin der Kindertagesstätte Gertlinde Kral, die den Schlüssel für die Seniorenanlage in Empfang nahm, übernimmt damit neue Aufgaben, denen sie sich mit ihrem Team engagiert und fürsorglich stellen will.

Das Zimmer von Anni Voss, die als erste in das neue Heim einzog, war am Eröffnungstag voll von Gästen, die ihr viel Glück wünschten. Wie sie, die mit ihrem Dorf fest verbunden ist, freuen sich auch andere Bewohner auf lebenswerte Tage im neuen Haus. H. D.

Banzkow hat ein Dorfmuseum

Große Resonanz der Bevölkerung bei der Eröffnung

Das gab es noch nicht – und war ein echter Knüller in der Festwoche: die Eröffnung des Banzkower Dorfmuseums. Helmut Wiemeyer konnte 200 Einwohner und Gäste begrüßen, die sich aus diesem Anlass vor dem Trendhotel versammelt hatten, in dessen Kellerräumen das Museum Platz gefunden hat. Engelbert Hanßen, der Eigentümer des Hotels, stellte dankenswerter Weise acht Räume für diesen guten Zweck zur Verfügung.

Geistiger Vater der Idee, ein Dorfmuseum zu gründen, war eigentlich der Vorsitzende des Vereins „Störtal“ e.V. Helmut Wiemeyer. Als Sammler aus Leidenschaft, hatte er mit seinem Hobby andere angesteckt und ein wahres Fieber ausgelöst, im Dorf nach musealen Sachen zu fahnden. So war es ihm und seinen Helfern gelungen, den Anfang zu machen und zum Dorfjubiläum einen kleinen Einblick in die Geschichte des Dorfes zu geben. „Wohnen, arbeiten und leben auf dem Lande“ lautet das Museumsmotto. Viele Einwohner unterstützten das Anliegen des Vereins „Störtal“. Sie stellten Sammlerstücke zur Verfügung, die etwas aus dem früheren Leben



Bei der gelungenen Eröffnung des „Störtal-Museums“ gab es herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. – Foto: Störtal e. V.

und Wirken der Dorfbewohner erzählen. Beim ersten Rundgang durch die Ausstellung entdeckten die Besucher manches, was persönliche Erinnerungen und erlebte Geschichte weckte. Alte Haushaltsgeräte in der eingerichteten

Küche, Bilder in der guten Stube oder – bäuerlich-handwerkliche Geräte fanden lebhaftes Interesse. Auch Rätsel zu bisher unbekanntem Exponaten konnten dabei gelöst werden. So erklärte ein Besucher die Funktionsweise ei-

ner Flügelmaschine, die in der Hanfverarbeitung die Samenknochen von der Pflanze trennt. Auf jeden Fall kam das Dorfmuseum bei Jung und Alt gut an. Die Jungen und Mädchen aus der 7. h der Banzkower Schule hatten sich zur Eröffnung etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie saßen auf den alten Schulbänken und spielten eine Schulstunde in Geographie mit Köster Klickermann nach. Die Anerkennung galt an diesem Tag auch der ABM-Gruppe unter Leitung von Birgit Jagla, die das Projekt umsetzen und dafür auch weiterhin Verantwortung tragen. Denn noch sind viele Sachen, die als Spenden oder Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden, nicht aufgearbeitet. Gewiss sind viele Besucher auch beim Rundgang zum Nachdenken angeregt worden, ob man eventuell selbst mit einem Stück zur Erweiterung des Museums beitragen kann. Wer jedoch noch nicht im Dorfmuseum war, ist zu einem Besuch herzlich eingeladen. Besichtigungen sind sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr möglich. Gruppenbesuche außerhalb dieser Zeit sollten im TrendHotel oder im „Störtal“ e.V. angemeldet werden. H. D.

Containerplätze oder Mülldeponie?

So wie auf diesem Bild werden unsere Gemeindefahrer ein- bis zweimal wöchentlich an den Containerplätzen „begrüßt“. Die Hoffnung der Gemeindevertretung, dass an den neuen Plätzen mehr Ordnung herrschen wird, hat sich leider nicht erfüllt. Es ist immer wieder das Gleiche: Zu Hause wird aufgeräumt und sauber gemacht, aber den Unrat kippt man dann der Gemeinde vor die Füße und beschimpft sie noch, wenn der Dreck nicht schnell genug weggeräumt wird. Nicht genügend Papiercontainer z. B. sind nicht das Problem, sondern die Unsitte, dass sperrige Verpackungen ungebündelt in den Container gestopft werden, die dann schnell den Raumausfüllen. Der nächste schmeißt Pappe und Papier einfach daneben, weil es scheinbar unzumutbar ist, den eigenen Müll wieder mit nach Hause zu nehmen. Ähnlich unbegreiflich ist es, dass Rasenschnitt der Einfachheit halber am Containerplatz gleich mit entsorgt wird. Es bleibt der Gemeinde nichts anderes übrig,



als demnächst den Gebrauch der grünen Tonne bzw. eines eigenen Komposthaufens überprüfen zu lassen, um der unerlaubten Entsorgung zu begegnen. Mir persönlich widerstrebt ein solches Herangehen, weil ich der Auffassung bin, dass sich jeder so in der Dorfgemeinschaft verhalten sollte, wie er es von jedem anderen erwartet. Gesetze,

Vorschriften und Satzungen haben wir bestimmt genug, muss man durch die vielen Beispiele unvernünftigen Handelns noch mehr herausfordern? In einer Zeitung fand ich unlängst ein Zitat, das von Laotse, und zwar aus der Zeit 500 v. u. Z. stammt, also 2500 Jahre alt ist! Man sollte es nicht glauben, aber er schrieb damals:

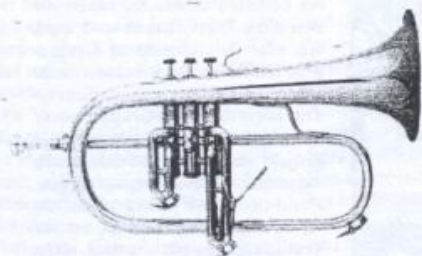
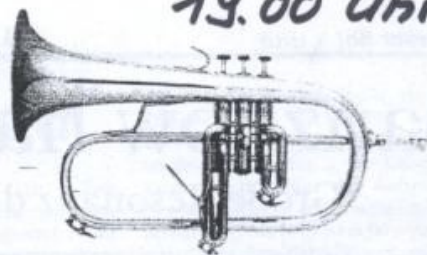
*Je mehr Verbote es gibt,
 desto ärmer wird das Volk.
 Je mehr scharfe Waffen es gibt,
 desto größer ist das Chaos im Staate.
 Je mehr technische Fertigkeiten,
 desto mehr lästige Dinge werden erzeugt.
 Je größer die Zahl der Satzungen,
 desto größer die Zahl der Diebe und Räuber...*

Ist es nicht beschämend, dass in 2500 Jahren Zeitgeschichte die Menschen sich nicht geändert haben? Ich sehe deshalb die Lösung unserer Probleme nicht in neuen Verboten und Satzungen, sondern vielleicht eher in ganz kleinen erfreulichen Tatsachen. Zwei kleine Banzkower Mädchen, und zwar Tina Wolf und Joana Eltermann, haben von sich aus am Containerplatz aufgeräumt, u. a. die Scherben von Flaschen, die vorher dort mutwillig zerschlagen wurden. Dank an diese beiden Mädchen, die so manchen Erwachsenen beschämen. Und – sollte es nicht selbstverständlich sein, dass jeder den Containerplatz so verlässt, wie er ihn vorfinden möchte? S. Leo

Sonnabend, 24. Juni, im Neddelerad,

19.00 Uhr

Lustige Blasmusikanten



Die letzten Töne vom Banzkower Holzfest sind noch gar nicht richtig verklungen, da feiert das **Blasorchester Banzkow** seinen **30. Geburtstag**

Dieses Fest findet am 24. Juni auf dem Festplatz im Neddelerad statt. Die Banzkower haben dazu mehrere befreundete Orchester eingeladen, um allen Fans und den zahlreichen Gästen und Neugierigen ein abwechslungsreiches musikalisches Feuerwerk zu bieten.

Mit dabei sind:

- das Blasorchester Gadebusch
- das Blasorchester des Theodor-Körner-Ensembles
- die Estetaler Harmonikas
- die Powerband aus Dassendorf

und natürlich die Banzkower selbst. Der 24. Juni ist ja der Tag bzw. die Nacht der Sonnenwende, deshalb werden die Blasorchester rund um ein Lagerfeuer sitzen. Viele Fackeln werden zusätzlich Licht für die Noten der Blasmusiker spenden. Wir können uns deshalb jetzt schon alle auf eine romantische und fröhliche Nacht der Blasmusik im Neddelerad freuen. Es kann mitgesungen und mitgeschunkelt werden, tanzen kann man

natürlich auch. Wem die Festwiese dafür nicht ganz geeignet erscheint, der kann das im Festzelt tun. dort kann man wie immer nach Herzenslust essen und trinken... Bei schlechtem Wetter findet die ganze Veranstaltung im Festzelt statt, natürlich ohne das Lagerfeuer.

Also, das Blasorchester Banzkow lädt alle Freunde der Blasmusik am 24. Juni ins Neddelerad ein. Die Powerband aus

Dassendorf wird sich bei rechtzeitigem Eintreffen (sie hat vorher noch einen anderen Auftritt) zu Fuß und mit flotter Marschmusik ins Neddelerad begeben. Wer Lust hat, kann sich gerne in den Umzug einreihen.

Nun haben Sie sicherlich Lust bekommen, am 24. Juni dabei zu sein, und die Banzkower Blasmusikanten freuen sich darauf, mit Ihnen zu feiern!

